

Flugrost / Rostpickel / Rostpunkte / Rostflecken

am Auto oder Motorrad entfernen

Diese techn. Info basiert auf dem neuesten Stand der Technik und zielt darauf ab, mit möglichst wenig Aufwand – auch für Laien – ein optimales Ergebnis zu erzielen.

Flugrost

- A. Flugrost, der nach dem Strahlen von Stahlbauteilen entsteht.
- B. Flugrost, der auf feine Eisenstaubteilchen in der Luft zurückzuführen ist.

Bei dem Begriff Rostpunkte und Rostflecken scheiden sich die Geister. Mit Rostpunkten werden üblicherweise Steinschlagschäden bezeichnet, die auf gezielte Art und Weise zu beseitigen sind.

Wir wollen uns hier nur mit dem Punkt B beschäftigen. Der Flugrost auf lackierten und verchromten Teilen entsteht dadurch, dass sich feine Eisenstaubteilchen festsetzen und zu rosten beginnen. Nach einiger Zeit ist ein hässlicher, brauner Rostfleck zu sehen, der umso hartnäckiger zu entfernen ist, je länger das Eisenstaubteilchen einwirken konnte.

Berücksichtigt ist im Folgenden auch, dass keine Profis angesprochen sind, die alle technischen Möglichkeiten haben, sondern der Autofahrer, der sich über die braunen Rostflecken wundert, dann ärgert und diese dann kostengünstig entfernt haben will.

1. Schritt: Das Fahrzeug sollte gut gewaschen sein, um die Problemstellen gut zu sehen, und um später die geschliffenen Stellen wiederzufinden.
2. Schritt: Mit dem neuen Schleifmittel Buflex Dry GREEN oder Buflex Dry BLACK „so sauber, wie nass schleifen“ → siehe Seite 3.029 (die 170 x 130mm – Schleifstreifen verwenden), + evtl. aufgespannt auf einen Handschleifblock → siehe Seite 3.086 + 3.087 die Flugrost-Stellen wegschleifen. Tipp: Wenn der Flugrost-Pickel mit dem Fingernagel weggekratzt werden kann, dann machen Sie das. Das spart Zeit. Dann erst wegschleifen. Weiterer Tipp: Nicht zu großflächig schleifen, denn alles, was geschliffen wird muss später poliert werden, es sei denn, Sie wollen später das gesamte Fahrzeug polieren.
3. Schritt: Mit einer Hochglanzpolitur = RL-PP03 → siehe Seite 11.216, aufgetragen auf ein Poliertuch, die geschliffenen Stellen durch kreisende und Längs-Bewegungen egalisieren. Achtung: Das erfordert etwas Zeit und Kraft. Das Abwischen der polierten Stelle mit einem feuchten Lederlappen hilft zu erkennen, ob ausreichend poliert wurde. Nach dem Feucht-Abwischen der polierten Stelle muss sofort noch mit einem Baumwolltuch nachgewischt werden. Wenn jetzt noch matte Stellen und Schleifspuren zu erkennen sind, dann nochmal polieren.

Wer das Polieren einfacher und schneller haben möchte, der verwendet eine Poliermaschine. → Seite 11.110
Wer dunkle Farbtöne, speziell dunkelblau und schwarz zu polieren hat, der sollte eine Antihologramm-Poliermaschine verwenden. → siehe Seiten 11.112 + 11.122 **weitere Poliermaschinen** → siehe Seite 11.123 – 126
Zum maschinellen Polieren mit Hochglanzpolituren sollten retikulierte Schleifschwämme → siehe Seite 11.216 eingesetzt werden. 80 mm ø = RL-POLS72, 135mm ø = RL-POLS82, 160mm ø = RL-POLS92

Tipp:

Wer statt einer Poliermaschine über einen **Exzentrerschleifer mit 5 mm Hub** verfügt, der kann diesen

- a. zum Schleifen mit den Buflex-Schleifscheiben in 125 und 150 mm ø → siehe Seite 3.029 + 3.044 und
- b. auch zum Polieren verwenden. **Polierschwämme** → siehe Seite 11.213 - 11.216

Das dauert wohl etwas länger, als mit einer Poliermaschine oder einer Antihologramm-Poliermaschine mit ca. 10 mm Hub, das Ergebnis ist bei etwas längerer Zeit dasselbe. Viel schneller als von Hand mit Poliertuch.



Buflex dry GREEN (2.000) **Buflex dry BLACK** (3.000)

REX-3 P (mit oranger Polierscheibe)

→ siehe Seite 3.029

→ siehe Seite 11.120 - 11.124

Ein weiterer Tipp: **TOLECUT** → siehe Seite 3.304